Lösungs-orientierte Seelsorge

Gesprächsführung auf tiefenpsychologischer Basis

MODULARE WEITERBILDUNG UND STUDIENGANG

LOS – LÖSUNGSORIENTIERTE SEELSORGE

Einleitung 3
Die drei Elemente der lösungsorientierten Seelsorge (LOS) 4
Zielpublikum 5
Lernziele 5
Aufbau und Inhalt 6
Vertiefung 8
Lerninhalte und -methode 8
Kursinformationen 10

Einleitung

Menschen erzählen uns von ihren Sorgen und Ängsten, fragen um Rat. In Seelsorgegesprächen haben wir oft Einblick in schwere Lebenssituationen. Was können wir sagen, was tun? Ratlosigkeit und Traurigkeit des Gegenübers sind ansteckend und machen uns schnell hilflos oder überaktiv. Das muss nicht sein. Denn wir haben mehr zu bieten als «nur» zuzuhören. Gesprächsführung kann und muss man lernen.

Der Studiengang Lösungsorientierte Seelsorge auf tiefenpsychologischer Basis befähigt, Gespräche in der Seelsorge und in anderen beruflichen Situationen professionell zu führen, und sie hilft in allen Gesprächssituationen den Überblick über das kommunikative Geschehen zu behalten. LOS verbindet die theologisch-spirituelle Kompetenz der Seelsorgenden mit den Erkenntnissen der modernen Psychologie. Mit rhetorischem Werkzeug und einem tiefenpsychologischen Grundwissen können Sie auch mit komplexen Situationen umgehen. LOS ist aber auch eine Grundhaltung, die hilft, partnerschaftlich, respektvoll und ermutigend mit andern umzugehen.

Prof. Dr. Christina Tuor-Kurth, Pfarrerin
Co-Studienleitung LOS

Dr. Jacques-Antoine von Allmen, Pfarrer
Beauftragter für die Weiterbildung A+W
Co-Studienleitung LOS

Die drei Elemente der lösungsorientierten Seelsorge (LOS)

Die ressourcen- und lösungsorientierte Haltung

Hilfe ist Hilfe zur Selbsthilfe. Kursteilnehmende erfahren, dass sie das Problem nicht für den Klienten lösen müssen. Sie lernen, sich zurückzunehmen und dem Gegenüber einen Expertenstatus für sich selber zuzugestehen. Die Problemlösung wird aus dem Gegenüber heraus entwickelt, in aller Subtilität und im Tempo, das für den Klienten stimmig ist.

Kombination der lösungsorientierten Haltung mit den Grundlagen der Tiefenpsychologie

LOS unterscheidet sich von den «lösungsfixierten» oder «lösungszentrierten» Richtungen, wie sie im säkularen Beratungs– und Pädagogikbereich üblich sind. Die Kombination ermöglicht es, auch schwierigere Situationen in der Seelsorge zu erfassen. Im Einverständnis mit dem Ratsuchenden können so tiefer liegende Probleme und frühe Verletzungen angesprochen werden, die eine Problemlösung behindern.

Rhetorische Schulung

Das Wort ist unser Werkzeug. Unsere Absicht mag noch so gut sein – wenn wir uns ungeschickt ausdrücken, kommt sie beim Gegenüber nicht an. Die Kursteilnehmenden werden sensibilisiert für die Wirkung von bestimmten Fragetypen und lernen diese sensibel einzusetzen. Zu diesem Zweck wird eine rhetorische «Werkzeugkiste» mit hilfreichen Grundformulierungen vermittelt.

Zielpublikum

Die Weiterbildungsmodule in lösungsorientierter Seelsorge richten sich an:

- Pfarrer:innen, Theologen:innen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen der Landeskirchen
- Sozialdiakone:innen in Beratungsfunktionen
- weitere interessierte Personen in einer seelsorgerlichen oder beratenden Tätigkeit

Lernziele

LOS eignet sich für Pfarrer:innen oder Berater:innen für folgende Gesprächssituationen:

- Seelsorge- und Beratungsgespräche
- Teambesprechungen
- Mitarbeitergespräche
- Kirchenpflegesitzungen usw.

Die Teilnehmer:innen erhalten konkrete Hilfestellung zum Führen von Seelsorgegesprächen:

- rhetorisches Werkzeug und praxisrelevantes tiefenpsychologisches Grundwissen zum Umgang mit komplexeren Situationen
- analytische Fähigkeiten, das jeweilige Geschehen zu erfassen
- Sie können ihr Vorgehen der aktuellen Situation anpassen und entsprechend sensibel und variabel handeln.
- Sie können mit Phänomenen wie Übertragung und Widerstand umgehen und ihre eigene Haltung professionell reflektieren.

Aufbau und Inhalt

CAS Lösungsorientierte Seelsorge AWS

Die Module in lösungsorientierter Seelsorge können einzeln gebucht werden (LOS Stufen 1–5).

A-MODULE	Kurswochen LOS Stufe 1–5 (je 5 Tage)	25 Tage
SUPERVISIONS-TAGE	Gruppensupervision	10 Tage
NACHWEISE	4 schriftliche und 5 mündliche Leistungsnachweise	
PRAXISTAGE	praktisches Üben und Vertiefen	6 Tage
VOR- UND NACHARBEIT	nach eigenem Bedarf	
B-MODULE	studienübergreifende B-Module	4 Tage
ZERTIFIKAT	Nach Zulassung durch die Universität Bern: CAS in lösungsorientierter Seelsorge der Universität Bern	
KOSTEN	Die aktuellen Kosten für den Studiengang finden Sie online. (Tagesansatz CHF 275, subvensionierte Preise siehe AGB www.bildungkirche.ch/agb)	

A-Module

STUFE 1 – EINFÜHRUNG

Beratende und seelsorgerliche Gespräche folgen besonderen Regeln, die sich von denen der normalen Konversation unterscheiden. Kennen wir diese Regeln? Sind wir uns bewusst, wie wir mit dem Wort umgehen, was wir damit auslösen?

STUFE 2 – LÖSUNGSORIENTIERTE HALTUNG UND GESPRÄCHSFÜHRUNG

Das Vorgehen ist anders, wenn ich für das Gespräch auch Ziele habe: beim Gestalten von Kasualien, im Unterricht, im Spital, mit Gefangenen, wenn (noch) keine Seelsorge gewünscht ist. Wie kommuniziere ich lösungsorientiert bei «erbetenen» wie bei «nicht erbetenen» Gesprächen?

STUFE 3 – TIEFENPSYCHOLOGISCHE WERKZEUGE

Unbewusste seelische Prozesse können eine Beratung behindern. LOS kombiniert lösungsorientiertes Vorgehen mit Elementen aus der Tiefenpsychologie. Das hilft im Umgang mit schwierigen Seelsorgesituationen.

STUFE 4 – UMGANG MIT ZIELEN

Beratende haben auch Ziele: Wie gehe ich als Seelsorger:in mit eigenen Zielen um? Umgang mit chronisch Klagenden. Hypothesen zur Dysthymie, Interventionsgestaltung. Holding und Containing als Voraussetzung für eine akzeptierende, achtungsvolle Haltung in belastenden Kontakten.

STUFE 5 – SEELSORGE UND PSYCHOPATHOLOGIE

In der Seelsorge haben wir es auch mit psychisch kranken Menschen zu tun. Welche Störungsbilder gibt es und was müssen wir wissen? Wie verhalten sich Seelsorge und Therapie zueinander? Umgang mit dem Proprium der Seelsorge.

Leistungsnachweise

Vier Leistungsnachweise von drei bis vier Seiten dienen der Reflexion des Gelernten auf die eigene Praxis hin.

Supervisionstage

Supervisionen unterstützen die Teilnehmenden, in der Gruppe anhand mitgebrachter Fälle die eigene Arbeitspraxis zu reflektieren und zu vertiefen. Zehn Supervisionstage sind Pflicht für Teilnehmende am Studiengang LOS und werden nach Abschluss der Stufe 3 empfohlen.

Praxistage

Sie erhalten Inputs über wichtige psychopathologische Grundkenntnisse und über die Aufgabe der Seelsorge im Kontext der Klinik, des Altersheims oder des Gefänglisses. Die erlernten lösungsorientierten Werkzeuge werden in der Praxis geübt und vertieft.

B-Module

Wie können Seelsorgende gastfreundschaftliche Beziehungen unter erschwerten Kontextbedingungen initialisieren? In den B-Modulen geht es um die diakonische Verwurzelung der Seelsorge und ihren Beitrag zu einer politisch-ethischen Demokratisierung der Seelsorge.

Vertiefung

A+W bietet mit LOS Plus für Absolventen:innen der LOS Stufen 1–3 Vertiefungstage an, die optional besucht werden können.

Die LOS-Plus-Kurse (4–5 Tage) finden jährlich zu unterschiedlichen Themen statt: Impulsreferate, Videoanalysen der Live-Gespräche und Rollenspiele sowie Begleitung von Fachpersonen in ihrer therapeutischen Arbeit. Es finden auch regelmässig Refresher-Kurse statt.

Lerninhalte

- Reflexion des bisherigen Gesprächsverhaltens: Weiss ich, wie ich frage und was ich damit auslöse?
- Die Frage als Führungsinstrument. Sensibilisierung für bewusste und unbewusste Suggestion im Seelsorgegespräch.

- Das lösungsorientiert-tiefenpsychologische Vorgehen als Paradigmenwechsel: Wir fokussieren nicht auf die Probleme, sondern wecken Wünsche und Potentiale.
- Wir versuchen nicht, die Probleme der Ratsuchenden an ihrer Stelle zu lösen, sondern ermutigen sie, eigene, realisierbare Wege zu finden.
- Verbindung mit dem tiefenpsychologischen Ansatz: Die lösungsorientierte Problemanalyse (bipolarer Ansatz zum Umgang mit entwicklungsbehindernden Konflikten).
- Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für den grossen Einfluss der Rhetorik. Sie kennen die verschiedenen Kliententypen und lernen das entsprechende Vorgehen.
- Sie erhalten Hilfe zur Selbstsupervision in schwierigen Situationen.

Lernmethode

Alle Kurse bestehen je zur Hälfte aus Theorie und praktischen Übungen. Fallbeispiele, auch eigene, werden in Rollenspielen gestaltet und sequenzweise analysiert. Gerade auch das Bearbeiten der eigenen Probleme ermöglicht eine wertvolle Selbsterfahrung und der Gruppe ein intensives Miterleben. Die Eins-zu eins-Analyse der Gespräche ist für LOS zwingend, denn der grosse Einfluss der Rhetorik kann nur in der wörtlichen Ausgestaltung erfasst und beurteilt werden. Hier wird intensiv geübt und analysiert.

Anhand der Fälle, welche die Teilnehmenden mitbringen, werden ad hoc weitere Theorien vermittelt. Denn das Vorgehen variiert bei jedem Fall. Alle gelernten Regeln müssen im konkreten Fall differenziert, ja umgestossen werden. Das zu beurteilen ist die Kunst des lösungsorientiert tiefenpsychologischen Vorgehens. Dieses Lernen erfolgt am wirksamsten situationsbezogen. Darum werden die Wochenkurse ergänzt durch Gruppensupervisionstage mit dem Zweck, das Gelernte zu vertiefen und die Wirkung der Methode auch an sich selber zu erleben (Selbsterfahrung).

Kursinformationen

Kursleitung und Supervision

- Patrizia Weigl-Schatzmann, LOS-Trainerin, Pfarrerin, Klinik-Seelsorgerin UPD Bern, MAS in lösungsorientiert-systemischer Beratung IAP/ZSB
- Martin Schaufelberger, Pfarrer, LOS-Trainer, individualpsychologischer Berater SGIPA
- Sabine Herold, LOS-Trainerin, Pfarrerin, Armeeseelsorgerin, Coach Supervisorin/Organisationsberaterin ZiS Master (SLC) i.A. (bso)
- Christina Tuor-Kurth, LOS-Trainerin, Titularprofessorin Uni Basel, Co-Leiterin Alters- und Pflegheim Cumpadials, MAS Psychologische Beratung i.A. (IAP Zürich)

Studienleitung und Auskunft

- Prof. Dr. Christina Tuor-Kurth, Pfarrerin, Co-Studienleitung LOS
  los-studienleitung@bildungkirche.ch
- Dr. Jacques-Antoine von Allmen, Pfarrer, Beauftragter für die Weiterbildung A+W, Co-Studienleitung LOS
  jacques-antoine.von_allmen@zhref.ch

Abschluss

Ein Abschluss des Studiengangs ist innerhalb von drei bis fünf Jahren möglich. Nach erfolgreicher Absolvierung sämtlicher Module kann ein CAS in Lösungsorientierter Seelsorge LOS der Universität Bern und der Theologischen Hochschule Chur erlangt werden.

Teilnehmende ohne akademischen Abschluss erhalten nach dem Besuch des gesamten Studiengangs (ohne B-Module) eine Studiengangsbestätigung. Die Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) anerkennt die Lehrgangsbestätigung als gleichwertig einem CAS zum Weiterstudium DAS/MAS Systemische Beratung.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) anerkennt die Studiengangsbestätigung als gleichwertig einem CAS Grundlagen der systemisch-lösungsorientierten Kurzzeitberatung; dies berechtig zum Weiterstudium in MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie.

Für den Besuch des Studiengangs LOS werden von der Studienleitung Aufnahmegespräche durchgeführt.

Voraussetzungen für den CAS-Abschluss

Universität Bern und Theologischen Hochschule Chur:

- Akademischer Abschluss (Vollstudium Theologie)
- Wochenkurse LOS Stufen 1 bis 5 (A-Module)
- 6 Praxistage
- 10 Tage Supervision
- 4 Tage B-Module

Ausnahmen können von der Programmleitung «sur dossier» genehmigt werden.

Dauer

3–5 Jahre, je nach Abschluss (Detailübersicht Seite 6 und 7)

Termine und Anmeldung

www.bildungkirche.ch/los

Kosten

Die aktuellen Kosten für den Studiengang finden Sie online.
(Tagesansatz CHF 275, subvensionierte Preise siehe AGB www.bildungkirche.ch/agb)

Der Studiengang Lösungsorientierte Seelsorge auf tiefenpsychologischer Basis wurde von Verena Meyer, Pfarrerin und Psychotherapeutin SPV, entwickelt und wird seit 1998 durchgeführt.

Aus- und Weiterbildung
der Pfarrerinnen
und Pfarrer
Blaufahnenstrasse 10
CH-8001 Zürich